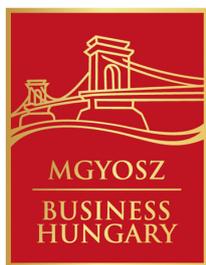


Gemeinsame Erklärung

Zügige Ratifizierung des Mercosur-Abkommens vorantreiben



Die bayerische
Wirtschaft



Gemeinsame Erklärung

Zügige Ratifizierung des Mercosur-Abkommens vorantreiben

Vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Risiken und Krisen ist die Diversifizierung von Lieferketten und Absatzmärkten von großer Bedeutung für die europäische Wirtschaft. Handelsabkommen tragen durch den Abbau von Zöllen und anderen Handelshemmnissen maßgeblich dazu bei, grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen zu erleichtern und damit Abhängigkeiten zu verringern. Das EU-Mercosur-Abkommen muss daher zeitnah ratifiziert werden.

01 Mercosur – eine aufstrebende Wirtschaftsregion

Der Mercado Común del Sur – Mercosur ist eine regionale Wirtschaftsgemeinschaft und Regionalorganisation im südlichen Lateinamerika, der die Länder Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay angehören. Die Gemeinschaft umfasst rund 271 Millionen Einwohner und ist damit die fünftgrößte Wirtschaftsregion der Welt. Die vier Länder des Mercosur erwirtschafteten im Jahr 2022 zusammen ein Bruttoinlandsprodukt von rund 2,7 Billionen US-Dollar, das sind knapp drei Prozent der globalen Wirtschaftsleistung. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für die Mercosur-Volkswirtschaften ein mittelfristiges Wachstum von rund zweieinhalb Prozent pro Jahr. Die Mercosur-Staaten haben zudem eine junge und mindestens bis zur Mitte des Jahrhunderts noch wachsende Bevölkerung.

1999 begannen die Verhandlungen der Europäischen Union mit Mercosur über die Errichtung der größten Freihandelszone der Welt, die mehr als 770 Millionen Menschen umfassen würde. 2019 wurden die Verhandlungen abgeschlossen; seitdem wird ein Zusatzinstrument verhandelt, das die Umsetzung der Verpflichtungen zum Umwelt- und Arbeitnehmerschutz durch die Mercosur-Länder sicherstellen soll. Ziel ist es, hier bis Ende des Jahres eine Einigung zu erzielen, um das Abkommen final abzuschließen.

Das Mercosur-Abkommen bietet Geschäftschancen für wichtige Industriezweige und verbessert die Diversifizierungsmöglichkeiten der europäischen Wirtschaft.

02 Diversifizierung in Absatz- und Beschaffungsmärkten

Das Handelsvolumen EU-Mercosur summierte sich 2022 auf 118,883 Mrd. Euro. Dies waren 2,2 Prozent des gesamten EU-Außenhandels mit den Staaten, die nicht Teil der EU sind (extra-EU-trade). Die Ausfuhren der EU27-Staaten in die Mercosur-Staaten betragen im Jahr 2022 55,768 Mrd. Euro (+25,3 Prozent zu 2021). Die Einfuhren der EU aus den Mercosur-Staaten summierten sich im Jahr 2022 auf 63,114 Mrd. Euro (+45,0 Prozent zu 2021). Die zweistelligen Wachstumsraten deuten auf das Potenzial engerer Handelsbeziehungen mit den südamerikanischen Ländern hin. Hierfür bildet das Freihandelsabkommen einen wichtigen Rahmen.

Zudem wäre die EU der erste Partner, mit dem die Mercosur-Staaten ein Handelsabkommen schließen, sodass Europa hier einen Wettbewerbsvorteil („first-mover advantage“) erzielen könnte. In den letzten Jahren hat sich China zum wichtigsten Handelspartner der Mercosur-Region entwickelt. Mit einem Handelsabkommen kann die EU ihre Rolle in der Region deutlich stärken und den Einfluss Chinas begrenzen.

02.1 Chancen zur Markterschließung

Das Abkommen erleichtert die Handelsbeziehungen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten, indem es Handelsbarrieren reduziert und beseitigt, einschließlich Zölle, die von Mercosur-Staaten auf EU-Produkte erhoben werden. Somit schafft es neue Exportmöglichkeiten für europäische Unternehmen und trägt dazu bei, deren Marktanteil in der Region zu stärken. Bedeutende Industriesektoren, insbesondere in den Bereichen Automobilindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Chemie- und Pharmaindustrie, können von einem verbesserten Marktzugang in Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay profitieren.

02.2 Gewährleistung von Rohstoffsicherheit

Umgekehrt erleichtert das Abkommen Importe aus der Mercosur-Region nach Europa, was zur notwendigen Diversifizierung der Bezugsquellen beiträgt. Aufgrund des Rohstoffreichtums der Region ist das Abkommen von strategischer Bedeutung, da es die Versorgungssicherheit Europas mit wichtigen Rohstoffen erhöht und Abhängigkeiten, insbesondere von China, verringert. Europäische Unternehmen profitieren durch das Abkommen von verbessertem und vergünstigtem Zugang zu neuen Lieferanten, die in den Mercosur-Staaten produzieren. Auch wird es einfacher für die Unternehmen selbst durch eigene Investitionen vor Ort Rohstoffquellen zu erschließen und neue Wertschöpfungsketten aufzubauen.

02.3 Stärkung der Nachhaltigkeit

Das Abkommen leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Die Vertragsparteien verpflichten sich explizit dazu, Arbeitnehmer- und Umweltschutzstandards vollständig zu erhalten. Insbesondere müssen sie das Pariser Klimaabkommen effektiv umsetzen, das unter anderem Brasilien verpflichtet, verstärkt gegen illegale Rodungen im Regenwald vorzugehen.

03 Weltweiter Einfluss für höhere Standards

Das Abkommen bietet der EU die Möglichkeit der Kooperation mit gleichgesinnten, liberalen Partnern und hilft ihr, der Standardsetzung durch andere globale Player zuvorzukommen. Mit dem Mercosur-Abkommen baut die EU ihren Einflussbereich durch die Akzeptanz ihrer Standards in den Mercosur-Ländern aus und stärkt sowohl den internen als auch den externen Markt. Die EU hat in der Vergangenheit gezeigt, dass der Dialog und die Unterstützung erfolgreich sein können, um Handelspartner zu höheren Standards im Bereich der Nachhaltigkeit und Beschäftigung zu bewegen.

Die aktuelle Präsidentschaft Lulas bietet die Gelegenheit für eine erfolgreiche Umsetzung der umwelt- und klimapolitischen Aspekte des Abkommens. Anders als sein Vorgänger Bolsonaro sieht Lula die Bekämpfung des Klimawandels als oberste Priorität seiner Regierung. Diese Gelegenheit muss die EU-Kommission jetzt nutzen. Das gemeinsame Zusatzinstrument sollte daher rasch finalisiert werden.